

Alles ist so sicher

Autor(en): **Schnetzler, Hans H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alles ist so sicher

Man sollte wirklich meinen, dass *heutzutage* Brücken gebaut werden können, die zwanzig, dreissig Jahre lang halten und ihren Dienst versehen. Wenn man daran denkt, dass wir nach Hunderten von Jahren noch Brücken aus der Römerzeit bewundern und benützen können. Oder die Tempel der Griechen, die Pyramiden der Ägypter und jene der Ureinwohner Mexikos...

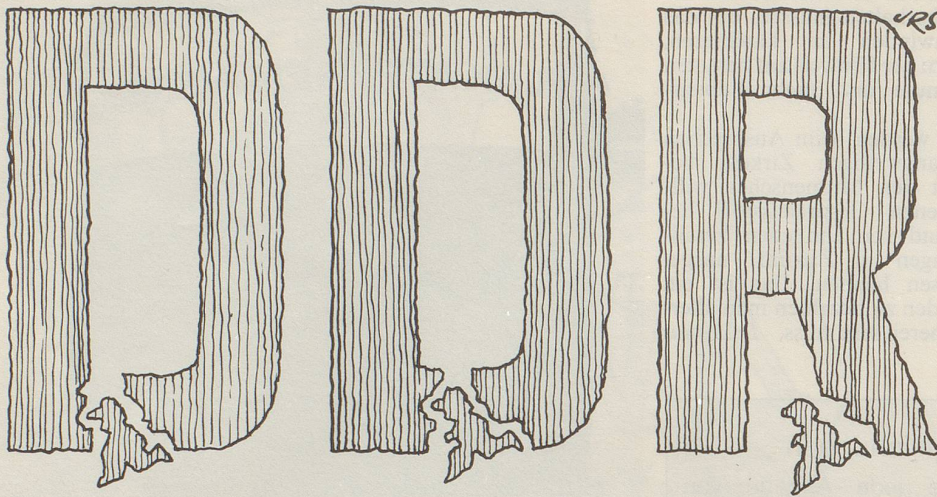
Man sollte wirklich meinen, dass *das* heute kein technisches Problem mehr sein sollte. Und doch hat man zuerst von schweren Schäden an «unseren» Autobahnen gelesen, die zum Teil auf Schlamperei beim Bau zurückzuführen seien.

Und im Kanton Uri muss eine *Autobahnbrücke* abgebrochen und neu gebaut werden – nur 14 Jahre nach dem Ende der Bauzeit. Hauptgrund auch hier: Schludriger Bau!

Zum *Glück* ist die Garantiezeit bereits abgelaufen! Ich meine zum *Glück* für den früheren Bauunternehmer. Zum *Glück* auch für den neuen (oder wird es gar wieder der frühere sein?), der in diesen schwierigen Zeiten über den Millionenauftrag froh sein wird.

Pech allerdings für die, welche es bezahlen müssen. Denn irgend jemand wird das ja bezahlen. Wollen Sie raten *wer?* Eben.

Und doch müssen wir erst noch dankbar sein. Wir können gar von *Glück* reden! Zum *Glück* betrifft es nur Autobahnen und Autobahnbrücken; stellen Sie sich vor, es wäre beim Bau eines *Atomkraftwerks* geschludert worden! Was, dort könne *so* etwas nie passieren, dort gehe alles immer ganz korrekt und seriös zu? Schön wär's! Ich meine, es bleibt uns, unseren Kindern und Enkeln die Hoffnung. *Hans H. Schnetzler*



Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Er durfte von sich selber sagen, er habe sich beruhigt, d.h. zu seiner normalen Unruhe zurückgefunden.

○

Was seit Menschengedenken immer wieder getan werden muss, das wissen wir. Was jetzt immer mehr getan werden müsste, das meinen gewisse Kreise zu wissen – und das genügt uns.

○

«Ökologie» tönt auch gar zu akademisch. Wie wär's mit der «Bio-Anteilnahme»?

Spezialisierung lautet noch immer die Devise. Was kümmert den Spezialisten ein so unwissenschaftlicher und fachfremder Gemeinplatz wie z.B. der globale Kollaps?

○

Wie tröstlich sind doch die paar übrig gebliebenen glücklichen Zufälle angesichts der entsetzlichen Unabwendbarkeit, mit der gewisse Dinge auf uns zukommen!

○

Man lasse uns unser tägliches Auto. Brot allein ist einfach zu langsam.

Kürzestgeschichte

Ein Fremdling

Feridun ist in der Bundesrepublik geboren. Seine Eltern arbeiten in der Bundesrepublik. Die Klassenkameraden sagen: «Du bist ein deutscher Türke!» und lassen ihn nicht an ihren Spielen teilnehmen.

Als er seine Ferien in der Türkei verbringt, rufen ihm türkische Kinder zu: «Du Deutscher!» und lassen ihn nicht an ihren Spielen teilnehmen.

«Wer bin ich nun?» fragt Feridun und findet schliesslich die Antwort selbst.

Heinrich Wiesner

Viele Parlamentarier sind Festredner – weil sie sich meistens festreden.

●

REKLAME

Warum

schlagen Sie nicht selber eine dauerhafte Brücke ins Tessin, nachdem Gotthardautobahnbrücken abgebrochen werden müssen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61